Isenhagener Kreisblatt 17.08.17

Europa – Wege zwischen Vergangenheit und Zukunft

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf mit internationalem Jugendprojekt in Polen unterwegs

Wesendorf. Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf war kürzlich mit 40 Jugendlichen aus Polen, Litauen und Deutschland sowie acht Betreuern und Dolmetschern in Polen und der Ueckermark unterwegs. Unter dem Projekt-Thema „Europa – Wege zwischen Vergangenheit und Zukunft" kamen die Jugendgruppen in Stettin zusammen, aßen gemeinsam Mittag und erkundeten mit einer Stadtführung die Stadt an der Odermündung.

In den nächsten Tagen folgten zum Thema Workshops in den einzelnen Gruppen, die sich unter anderem mit der jüngeren Geschichte Europas, die Zeit des Kalten Krieges und der heutigen, politischen Situation Europas befassten. Dabei ging es auch um die Ukraine-Krise, den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, die Griechenland-Krise, die Flüchtlingskrise und die politischen Veränderungen in Polen. Neben den Themen der Workshops, die in den jeweiligen nationalen Gruppen ausgearbeitet und präsentiert wurden, folgten Besichtigungen wie die Führung in einem großen Luftschutzbunker unter dem Stettiner Bahnhof, eine Floßfahrt auf der Oder, ein Streifzug durch den Naturraum Haff und Binnendünen sowie die Mitfahrt auf einem Fischkutter durch das Haff. Die anschließende Erlebnispädagogik mit Teamspielen im Freien sorgte darüber hinaus für Spaß und Freude.

„Dieses Projekt wurde von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert", berichtete die Vorsitzende des Partnerschaftskreises, Christiane Dittmann-Martin. In den letzten beiden Tagen des internationalen Jugendprojekts stand zunächst die Erkundung der Befestigungsanlage „Engelsburg" in Swinemünde auf dem Programm.

Beim internationalen Jugendprojekt wurde neben der Arbeit in den verschiedenen Workshops auch die Freizeit gemeinsam gestaltet. Etwa beim Suchen nach Bernstein. Foto: privat

Beim abschließenden Workshop mit Evaluation brachten die polnischen Jugendlichen zum Ausdruck, dass gerade Polen im Rahmen der Ukraine-Krise mehr als eine Million Kriegsflüchtlinge aufgenommen habe, die wegen der Annexion der Krim und der Besetzung des Donbass geflohen sind.

Den Abschluss des internationalen Jugendprojekts in Polen bildete ein Besuch des Kletterwaldes am Tierpark von Ueckermünde, in dem sich die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit einem Erlebnispädagogen beim Baumklettern sowie einem Bogenschießen noch einmal richtig austesten konnten. Das Internationale Jugendprojekt wurde durch die Europäische Union – Jugend für Europa – mit Sitz in Bonn gefördert.

Wochenanzeiger 16.08.17

„EUROPA – WEGE ZWISCHEN VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT"

Wesendorfer Partnerschaftskreis nimmt an internationalem Jugendprojekt teil

oll **WESENDORF/STETTIN.** Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf war kürzlich mit 40 Jugendlichen aus Polen, Litauen und Deutschland sowie acht Betreuern und Dolmetschern in Polen und der Ueckermark unterwegs. Erstes Ziel war Stettin/Polen.

Das Projekt-Thema lautete dieses Mal „Europa – Wege zwischen Vergangenheit und Zukunft". Dazu machten sich die Jugendlichen gemeinsam in Workshops Gedanken, die sich unter anderem mit der jüngeren Geschichte Europas, der Zeit des Kalten Krieges und der aktuellen politischen Situation Europas befassten. Im Besonderen ging es dabei um die Ukraine-Krise, den Brexit und Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, die Griechenland-Krise, die Flüchtlingskrise sowie den Euroskeptizismus, die Solidarität und die politischen Veränderungen in Polen. Daneben besichtigte die Gruppe unter anderem einen großen Luftschutzbunker unter dem Stettiner Bahnhof und unternahm eine Floßfahrt auf der Oder. An den letzten beiden Tagen der gemeinsamen Reise stand die Erkundung der Befestigungsanlage Engelsburg in Swinemünde auf dem Programm. Den Abschluss des internationalen Jugendprojekts in Polen bildete dann ein Besuch des Kletterwaldes am Tierpark von Ueckermünde, in dem sich die Jugendlichen beim Baumklettern und Bogenschießen noch einmal richtig auslassen konnten.

Zum Abschluss gingen die Jugendlichen gemeinsam klettern.

Fotos (2): Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf

Die internationale Jugendgruppe vor dem Eingang des Hotels in Stettin.

Aller-Zeitung 15.08.17

Wesendorfer auf der Suche nach europäischen Wegen

Partnerschaftskreis organisiert internationales Jugendprojekt

WESENDORF. Der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf war kürzlich mit 40 Jugendlichen aus Polen, Litauen und Deutschland sowie acht Betreuern und Dolmetschern in Polen und der Uckermark unterwegs. Zu dem Projekt-Thema „Europa – Wege zwischen Vergangenheit und Zukunft" kamen die Jugendgruppen zuerst in Stettin zusammen.

An den nächsten Tagen folgten Workshops, die sich unter anderem mit der jüngeren Geschichte Europas, der Zeit des Kalten Krieges und der heutigen politischen Situation befassten. Dabei ging es um die Ukraine-Krise, den Brexit, Griechenland, die Flüchtlingskrise sowie Euro-Skepsis und politische Veränderungen in Polen. Daneben gab es Besichtigungen wie die Führung durch einen Luftschutzbunker unter dem Stettiner Bahnhof, eine Floßfahrt auf der Oder, einen Streifzug durch Haff und Binnendünen sowie die Fahrt auf einem Fischkutter. Zuletzt stand die Erkundung der Befestigungsanlage Engelsburg in Swinemünde auf dem Programm.

Während der Abschlussrunde brachten die polnischen Jugendlichen zum Ausdruck, dass Polen im Rahmen der Ukraine-Krise mehr als eine Million Kriegsflüchtlinge aufgenommen habe. Die litauische Jugendgruppe berichtete, dass Litauen 35 Flüchtlinge aus dem Syrienkrieg aufgenommen habe, die Geld in Litauen bekommen hätten und anschließend direkt mit einem Bus nach Deutschland weitergereist seien, weil es dort mehr Geld gebe.

Das Projekt wurde durch die EU – Jugend für Europa – gefördert, Teile auch von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, berichtete die Vorsitzende des Partnerschaftskreises, Christiane Dittmann-Martin. *oll*

Suche nach Bernstein: Auch Freizeitaktionen standen beim internationalen Projekt im Programm. PRIVAT

Młodzi zaprezentowali się w europejskim projekcie

Powiat radziejowski

Polscy uczestnicy projektu przygotowali prezentację „Kryzys migracyjny w Europie", którą przedstawili Marcelina Pieścińska i Mikołaj Czynsz.

Jolanta Młodecka
jolanta.mlodecka@pomorska.pl

Młodzież z powiatu radziejowskiego wzięła udział w projekcie „Młodzież w Europie 2017".

Projekt dotyczył trzech krajów: Litwy, Niemiec i Polski. Głównym organizatorem był Partnerschaft Wesendorf z Dolnej Saksonii w Niemczech, a partnerami: Klub Europejski przy Liceum Senvag w Wilnie i Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego.

W projekcie, zrealizowanym pod koniec lipca w Szczecinie i Ueckermünde uczestniczyła 48 osobowa grupa młodzieży w wieku 15-18 lat. Wśród nich 17 osób z powiatu radziejowskiego, a dokładnie z gimnazjum w Osięcinach, Radziejowie i Witowie oraz z LO im. W. Łokietka i Zespołu Szkół Mechanicznych w Radziejowie.

FOT. STAROSTWO RADZIEJÓW

▶ **Uczniowie z powiatu radziejowskiego wzięli udział w międzynarodowym projekcie pod hasłem „Młodzież w Europie 2017"**

- W porozumiewaniu się w języku niemieckim pomagała nam wspaniała nauczycielka języka niemieckiego z Warszawy, Mirka Chmielewska Dryszel. Młodzi ludzie dyskutowali na temat przyszłości Europy. Wymieniali poglądy na temat imigrantów i Brexitu - informuje Alicja Górczyńska, polski koordynator projektu. - Młodzi ludzie interesują się nie tylko grami internetowymi, czy innymi rozrywkami. Oni naprawdę potrafią wymieniać się poważnymi poglądami na życie. Projekt przygotowywali przez kilka miesięcy w swoich krajach, a prezentacje były podstawą do dyskusji.

Polska młodzież przygotowała prezentację „Kryzys migracyjny w Europie", którą przedstawili Marcelina Pieścińska i Mikołaj Czynsz. Poruszana też była tematyka ekologiczna. W Ueckermunde był rejs po rzece Uecker (Wkra) w poszukiwaniu bobrów i obserwowaniu szkód, które wyrządziły. Były gry i zabawy, poznawanie ryb w Zalewie Szczecińskim, zwiedzanie Fortu Anioła w Świnoujścu i poszukiwanie bursztynu.

- Nasz udział w projekcie podsumowaliśmy na spotkaniu w sali konferencyjnej starostwa powiatowego w Radziejowie - dodaje Alicja Górczyńska. - Młodzież jest bardzo zadowolona z udziału w projekcie. Dziękujemy wszystkim, którzy nam pomogli. Szczególne podziękowania kierujemy do wspaniałej naszej pani tłumacz, Mirosławy Dryszel, dziękujemy też Christianie Dittmann-Martin, bez której nie byłoby projektu. ●